

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 30 (1962)  
**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Ein mutiges Buch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein mutiges Buch

*Bernd Zimmermann: «Die Loge der Homosexuellen»*

Verlag ERUDITOR, Werbe- und Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Oberndorf über Ostburken. 63 Seiten. Preis: ca. DM 8.—

Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns vom Herausgeber dieses kleine Buch. Der Titel macht zuerst stutzig. Ist er ernst gemeint und ein neuer Hassgesang eines verbohrteten Unbelehrbaren, der eine Konjunktur ausnützen will, die gerade jetzt viel Erfolg verspricht? Aber man wird — mit aller Anerkennung sei es gesagt! — bald eines Besseren belehrt und entdeckt, dass da ein tapferer Mensch eine Bresche in den Wall von Unverstand schlägt, der von einer gewissen Presse in der Oeffentlichkeit immer wieder aufs Neue aufzurichten versucht wird. Die kurze Zeit erlaubt für die Lektüre nur Stichproben; man schlägt Seite um Seite um — und freut sich immer mehr, dass hier ein aufgeschlossener Mann die brennende Frage angepackt hat und mit ruhiger Sachlichkeit durchleuchtet.

In knappen Abschnitten, die, wie betont wird, für den heterosexuellen, normalen Menschen das Wesentliche erhellen sollen, ist hier eine Aufklärungsschrift zustande gekommen, die vor allem auch jedem von uns ein kleines Buch in die Hand gibt, mit dem er viele schiefe Urteile und eingefleischte Vorurteile zerstreuen kann. Wir nennen nur einige Ueberschriften der Abschnitte: Volkes Stimme — Das Recht — Die Folgen der Strafandrohung — Die echte Homosexualität — Hilfe für den Homosexuellen — Homosexualität, eine Modekrankheit? — Homosexuelle Pädagogen und Persönlichkeiten — usw. Natürlich handelt es sich bei diesem schmalen Band nicht um eine schwer lesbare wissenschaftliche Abhandlung, sondern um ein Buch des gesunden Menschenverstandes, für jedermann. Es wird von unseren Gegnern immer so viel vom «gesunden Volksempfinden» gesprochen und damit Lebensstatsachen zu verschleiern versucht, dass man nur mit grosser Genugtuung aus diesen Seiten die klaren Formulierungen aufnimmt und Selbstgedachtes bestätigt findet. Wohl kommt dieses Buch besonders für Deutschland zur rechten Zeit, aber es enthält soviel Allgemeingültiges, dass man ihm auch in Oesterreich und in der Schweiz nur die weiteste Verbreitung wünschen kann. Dem Autor und dem Verlag sind wir alle zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Es ist ein gutes Buch zur rechten Zeit!

Rolf.

## ... und ein mutiges Wort!

«Ein Ueberbleibsel aus orthodox-religiösen Ansichten, die auf Bibeln zurückgehen, ist der § 175 des Strafgesetzbuches, der nur Männer bestraft, auch wenn der vom Gesetzgeber bedrohte Tatbestand zwischen zwei erwachsenen Menschen ohne Störung irgendwelcher Oeffentlichkeit im stillen Kämmerlein vor sich gegangen ist. Dadurch wird der Erpressung und der Angeberei Tür und Tor geöffnet, ohne dass auch nur ein Bruchteil der Vergehen jemals ans Tageslicht kommt. Dieser Paragraph verstösst gegen die primitive Weisheit, dass man Befehle, die man nicht erzwingen kann, zweckmässigerweise nicht gibt.»

*Prof. Dr. med. habil. Horst Geyer in seinem ergötzlichen Buch «Ueber die Dummheit».*